

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

activated



LÄUTET DIE GLOCKEN

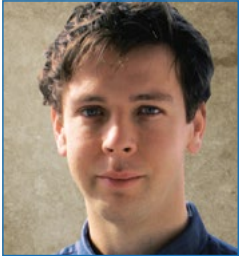
Es ist Weihnachten

Der Weihnachtsstern

Gib von Herzen

Mein ganz persönliches Dilemma

Existenzielle Entscheidungen



EDITORIAL GEBURTSTAGSFEIER FÜR DAS GEBURTSTAGSKIND

Ich habe mein ganzes bisheriges Leben in der nördlichen Hemisphäre verbracht. Aus diesem Grund ist meine Körperuhr darauf eingestellt, fallende Temperaturen und kürzere Tage als ein sicheres Anzeichen für das herannahende Weihnachtsfest zu erkennen.

Ich liebe alles an der Weihnachtszeit – die Farben, die blinkenden Lichter, die Geschenke, die Christbäume, die Düfte, das Lächeln, das sich Fremde zuwerfen, die schöne Zeit, die man mit seiner Familie und mit Freunden verbringt. Das Meiste, was es an Weihnachtsmusik gibt, ist wunderschön. Ich gestehe aber, dass mir auch die leicht kitschigen Lieder gefallen, die andauernd in den Einkaufszentren oder im Autoradio als Musikschleife gespielt werden.

Obwohl ich Jesus schon mein ganzes Leben lang kenne, habe ich festgestellt, dass ich mehr an all dem Trubel teilnahm, der die Festtage umgibt, als dass ich mich mit dem eigentlichen Anlass beschäftigte. Ich nahm mir weniger Zeit als in den vorherigen Jahren, darüber nachzudenken, wie ich nach Jesu Meinung Seinen Geburtstag feiern sollte. Die Bibel gibt dazu keine genauen Anweisungen. Allerdings gibt es einen Vers, der vielleicht Aufschluss darüber geben könnte. In dieser Bibelstelle gibt Nehemia Anweisungen, wie man eine Party schmeißt: „Geht und feiert ein Fest mit köstlichem Essen und süßen Getränken“, sagt er, „und teilt eure Speisen mit denen, die nichts vorbereitet haben.“¹

Ich bin der Ansicht, dass Jesus – der auf Erden bei einer Hochzeit Wasser in Wein verwandelte² – wollte, dass wir Spaß haben und es genießen, beisammen zu sein. Ich denke: In der gleichen Weise, in der Er Seine eigene Müdigkeit außer Acht ließ, um sich um andere zu kümmern,³ würde Er auch heutzutage besorgt um die Einsamen, die Senioren, die Kranken oder die Verzweifelten sein, und Er wünscht sich, dass wir Sein Mitgefühl mit denen teilen, die wir irgendwie erreichen können. Wenn wir beiden Aspekten dieses Rates unser Bestes geben, glaube ich, dass das Ergebnis ziemlich nahe dem kommt, was sich das Geburtstagskind erhofft.

Ein recht frohes Weihnachtsfest für dich und die Deinen!

Samuel Keating
Chefredakteur

1. Nehemia 8:10
2. Siehe Johannes 2:1-11.
3. Siehe Matthäus 14:13-14.

www.activated.org

Activated Europe

Bramingham Pk. Business Ctr.
Enterprise Way
Luton, Beds. LU3 4BU, United Kingdom
+44 (0) 845 838 1384
Email: activatedEurope@activated.org

Activated Ministries

P.O. Box 462805
Escondido, CA 92046-2805, USA
Toll-free: 1-877-862-3228
Email: info@actmin.org
www.activatedonline.com

EDITOR	Samuel Keating
DESIGN	Gentian Suçi
DEUTSCH	Stefan Fischer
	Johannes Klee & Team

© 2013 Aurora Production AG. Alle Rechte vorbehalten. Zitierte Schriftstellen stammen vorwiegend aus: Neues Leben. Die Bibel © 2002 und 2006 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

A-DE-MG-AM-155-X



Der Weihnachtsstern

VON SUSAN DAVIS

ICH LIEBTE SCHON IMMER DEN ROT-GRÜNEN WEIHNACHTSSTERN (auch Poinsettie oder Christstern) und dachte schon immer, dass er aufgrund seiner kräftigen Farben zur traditionellen Weihnachtsdekoration gehört. Doch, wie ich inzwischen herausfand, steckt mehr dahinter.

Eine mexikanische Legende aus dem 16. Jahrhundert handelt von einem kleinen Bauernmädchen namens Maria am Heiligen Abend. Sie war zutiefst unglücklich, weil sie kein Geschenk hatte, um es dem Jesuskind auf den Altar der Dorfkirche legen zu können. Auf dem Weg dorthin war Maria gedankenverloren, weil ihre Armut sie davon abhielt, auch nur die geringste Kleinigkeit darzubringen. Ihre junge Cousine ermutigte sie jedoch und sagte, dass die Größe des Geschenkes keine Rolle spiele, und dass es egal sei, wie bescheiden das Geschenk ausfiele, wenn es nur von Herzen käme und in Liebe gegeben würde, dann würde Jesus es annehmen.

Von diesen Gedanken ermutigt lief Maria um die Kirche herum, sammelte Unkraut und Gräser und band alles zu einem kleinen Strauß zusammen. Sie wusste, es war nicht viel. Aber sie betete, dass ihr Geschenk, so bescheiden es auch war, trotzdem all ihre Gefühle zum Ausdruck bringen würde, die sie in ihrem Herzen trug. Als sie zum Altar ging, um ihr Geschenk darzubringen, erhielt sie von einigen Leuten Schelte, weil sie es fraglich fanden, ob ein Geschenk aus Unkraut für das Heilige Kind angemessen wäre.

Entschlossen, ihren kleinen Strauß trotzdem

darzubringen, ging Maria mutig nach vorn, kniete nieder und legte ihren Strauß neben die Krippe. Gemäß der Legende blühte der Strauß mit dem Unkraut plötzlich auf und entfaltete strahlende rote Blüten. Alle Gemeindemitglieder, die dabei waren, verkündeten, dass sie ein Weihnachtswunder gesehen hätten. Aufgrund dieses Ereignisses und der Tatsache, dass der Weihnachtsstern zur Weihnachtszeit blüht, wurde er in Mexiko als „flor de Noche Buena“ oder „Blume der Heiligen Nacht“ bekannt.

Franziskaner-Mönche in Mexiko integrierten den Weihnachtsstern im 17. Jahrhundert in ihre Weihnachtsfeiern. Die Form der Blüten und Blätter dient als Erinnerung an den Stern von Bethlehem, der die drei Weisen aus dem Morgenland an den Ort führte, wo Christus geboren worden war. Die roten Blüten symbolisieren das Blut Christi und die grünen Blätter das Versprechen des ewigen Lebens.

Es ist erfrischend zu entdecken, dass hinter der Pflanze mit den roten und grünen Blättern mehr steckt, als es auf den ersten Blick scheint. Der Christstern ist eine schöne Erinnerung daran, sich ein bisschen tiefer mit der Bedeutung anderer Traditionen zu befassen, die es rund um Weihnachten herum gibt. Lasst uns immer daran denken, dass Gott auch unsere bescheidensten Bemühungen in strahlende Blüten verwandeln kann, die Seine Liebe für die Menschheit verkünden.

SUSAN DAVIS ARBEITET MIT GEMEINNÜTZIGEN VEREINEN UND IST FREIBERUFLICH AUTORIN. ■

Läutet die Glocken



**LASS DIE WEIHNACHTSFREUDE
DEINE SEELE BERÜHREN**, ob mit
Glockengeläut, dem Chor der Gesänge
oder in der Stille deines Herzens. Es gibt
reichlich zu feiern: Jesus ist geboren!

Die Welt ist erfüllt von Weihnachtsklängen.
Wenn du mit deinen Ohren horchst,
wirst du Gesänge, Glocken und Lachen
hören und ab und zu ein Schluchzen
der Einsamkeit. Wenn du mit deinem
Herzen lauschst, wirst du das Rauschen
von Engelsflügeln wahrnehmen, die Stille
der inneren Erwartung und den heiligen
Klang der tiefsten Ruhe, das lebendige
Flüstern des ewigen Wortes.

Die Welt ist erfüllt von weihnachtlichen
Bildern. Wenn du mit deinen
äußeren Augen siehst, wirst du leuch-
tend dekorierte Bäume erkennen, La-
metta, Glitzer, verzierte Sterne, bren-

1. Dieses Lied von Minna Hohman ist eine
Bearbeitung von „Lied der Glocken“ von
Peter J. Wilhousky (1936), was wieder-
um eine Bearbeitung des ukrainischen
Neujahrslieds „Shchedryk“ ist, das von
Mykola Leontovych (1916) verfasst wurde.

nende Kerzen und eine Krippe. Wenn
du mit den inneren Augen schaust,
wirst du den Stern von Bethlehem in
deinem eigenen Herzen erblicken.

– *Bearbeitung von Anna May Nielson*

**Weihnachtsglocken, läutet sehr,
Sagt der Welt, Jesus ist Herr,
Laut verkündet, nicht zu wenig
Unser Glück: Willkommen König!**

**Läutet, Glocken, fern und nah,
Jesu Geburtstag ist nun nah,
Bringt die Nachricht Jung und Alt,
Tönt sie weit in alle Welt.**

**Läutet, Glocken, erzählt lang
Die süße Botschaft mit lautem Klang,
Kommt ihr Leute, singt mit Allen,
Lasst weiter die Geschichte schallen.**

– *Minna Louise Hohman¹*

Zu nachtschlafender Zeit bei klarem und
mit Sternen übersätem Himmel zogen
die Engel den himmlischen Vorhang bei-
seite, so wie du das Papier eines glitzern-
den Geschenks aufreißt. Da ergoss sich
vom Himmel Licht und Freude auf die

Erde, wie Wasser aus einem gebroche-
nen Damm, und die Engel begannen
zu rufen und zu singen. Sie brachten
die Botschaft der Geburt des Jesuskinds.
Die Welt hatte ihren Retter bekommen!
Die Engel nannten sie „Frohe Botschaft“
(Evangelium) und das ist es auch.

– *Larry Libby*

Trompeten zum Christfest lasst
erklingen ...

Der Freude darüber, dass Neues jetzt
werd' ;

Ein jeder versuche, im Herzen mit
Singen,

Den Frieden zu bringen den
Menschen auf Erd' .

– *Mildred L. Jarrell*

Christi Geburt reicht nicht für immer,
Beschieden von des Stern Geschimmer
In dieser gold'nen Nacht.

Als Er zur Erde ward gebracht,
Auch in den Herzen muss Er walten,
Dann kann die Liebe nicht erkalten,
Wo Er bewohnt den rechten Thron
Und dort regiert als Gottes Sohn.

– *Mary T. Lathrop* ■

VON CHRIS HUNT

Weihnachts-Scharade

BEI EINER SCHARADE stellen die Spieler pantomimisch jemanden dar, und die Zuschauer müssen erraten, „wer“ es ist. Die Spieler der ersten Weihnacht könnten vielleicht so aufgetreten sein:

Maria: „Gabriel erschien ihr (Maria) und sagte: ‚Sei begrüßt! Du bist beschenkt mit großer Gnade! Der Herr ist mit dir!‘ (Lukas 1:28)

Erschrocken überlegte Maria, was der Engel damit wohl meinte.“ (Lukas 1:29)

Der Engel Gabriel: „Da erklärte er ihr: ‚Hab keine Angst, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst.“ (Lukas 1:30-31)

Der ungeborene **Johannes der Täufer** im Bauch seiner Mutter Elisabeth: „Als (Maria) das Haus betrat und Elisabeth begrüßte, hüpfte Elisabeths Kind im Bauch seiner Mutter.“ (Lukas 1:40-41)

Elisabeth: „Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt. Sie rief Maria laut entgegen: ‚Du bist von Gott gesegnet vor allen anderen Frauen, und gesegnet ist auch dein Kind.““ (Lukas 1:41-42)

Josef: „Josef ... musste ... nach Bethlehem in Judäa, in die Stadt Davids, reisen. Von Nazareth in Galiläa aus machte er sich auf den Weg und nahm seine Verlobte Maria mit, die hochschwanger war.“ (Lukas 2:4-5).

Maria: „Maria gebar ihr erstes Kind, einen Sohn.“ (Lukas 2:7)

Erstaunt und etwas besorgt

Furchtsam

Gelassen und beruhigend

Aufgeregt

Auf und ab springend vor Freude

Neugierig

Zufrieden

Großzügig

Entschlossen

Erleichtert und glücklich

Die Hirten: „In jener Nacht hatten ein paar Hirten auf den Feldern vor dem Dorf ihr Lager aufgeschlagen, um ihre Schafe zu hüten. Plötzlich erschien ein Engel des Herrn in ihrer Mitte. Der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten.“ (Lukas 2:8-9)

Die Engel: „Auf einmal war der Engel von den himmlischen Heerschaaren umgeben, und sie alle priesen Gott mit den Worten: Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat.“ (Lukas 2:13-14).

Die Hirten, nachdem sie die Botschaft der Engel gehört haben: „Als die Engel in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen ließ, mit eigenen Augen sehen. Sie liefen so schnell sie konnten ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe.“ (Lukas 2:15-16)

Gott: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3:16)

CHRIST HUNT LEBT IN GROSSBRITANNIEN UND LIEST ACTIVATED SEIT SEINER VERÖFFENTLICHUNG IM JAHR 1999. ■



Eine

Weihnachtsgeschichte

VON NATALIE ANNE VOLPE

WAS KOMMT DIR IN DEN SINN, WENN DU AN DAS CHRISTFEST DENKST? Vielleicht denkst du an Geschenke, immergrüne Bäume, Lichter, Stechpalmen, gutes Essen, die Geburt des Christkinds, das kommende neue Jahr, das Ende des alten Jahres und wahrscheinlich, wie viele andere, auch an Charles Dickens „Eine Weihnachtsgeschichte“.

Die berühmte Erzählung über den schlecht gelaunten, geizigen Scrooge wurde während der vielen Jahre seit ihrer Erstveröffentlichung im Jahr 1843¹ oft nacherzählt. Für viele gehört diese Geschichte einfach zu Weihnachten dazu. Obwohl den meisten von uns die Hartherzigkeit, Knauserigkeit und Habgier der Hauptfigur, Ebenezer Scrooge, vertraut sind, müssen wir uns fragen: Wie oft wenden wir die Lehren der Geschichte für unser eigenes Leben an?

Die Geschichte handelt von einem elenden Geizkragen, der durch eine

dramatische Veränderung zum Besseren verändert wird. Vor seiner Wandlung war er das Gegenteil von allem Guten, wofür das Christfest steht – Liebe, Barmherzigkeit und Nächstenliebe, Wohlwollen, Selbstlosigkeit, Mitgefühl, Fürsorge für unsere Mitmenschen. Auch wenn Scrooge wohl die extreme Darstellung eines Geizkragens ist, so ist er vielleicht auch ein Sinnbild für den Geiz, der in uns allen wohnt.

Ein bisschen Selbstsucht steckt doch in allen von uns, oder? Sind Ziele ein wenig aus dem Blick geraten oder hohe Ideale längst vergessen? Gehen wir an anderen vorbei, ohne ein Wort zu sagen oder ohne ihnen einen freundlichen Blick zuzuwerfen, weil wir zu beschäftigt mit uns selbst sind, um sie wahrzunehmen?

Wir müssen nicht erst so lange warten, bis wir in unserer Selbstsucht so extrem wie Scrooge werden, bevor wir uns zur Veränderung entschließen. Wäre es nicht wunderbar, wenn wir an jedem Christfest einen ehrlichen Blick auf unser Leben werfen, auf die Dinge der Vergangenheit, auf das, was wir in der Gegenwart tun,

und auf unsere Ziele für die Zukunft und sehen, was uns wirklich wichtig ist?

In einem Akt äußerster Liebe und Selbstlosigkeit sandte Gott uns Jesus zur Erde, damit Er uns Seine Liebe lehren konnte und dann für uns starb, um unsere ewige Erlösung und Errettung zu erkaufen. Zu Weihnachten feiern wir dieses grandiose Geschenk, das wir erhalten haben. Wir können niemals auch nur hoffen, dass wir es Ihm jemals zurückzahlen oder vergelten könnten, aber Jesus sagte uns: „Was ihr für einen der Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.“² Jedes freundliche Wort und jede gute Tat, die aus Liebe getan wird – nicht, weil es logisch ist oder unseren eigenen Interessen dient, sondern weil es jemandem helfen soll – hilft letztlich uns selbst, meistens auf eine Weise, die wir am wenigsten erwarten.

Wenn wir uns Jesus zum Vorbild nehmen, haben wir die Hoffnung, dass sich ein paar Seiner positiven Qualitäten in uns widerspiegeln. Das wird uns glücklich und zu einem Segen für andere

1. Siehe <http://charlesdickenspage.com/carol.html>.

2. Matthäus 25:40



um uns herum machen und insgesamt zu besseren Menschen.

Wir sollten uns vornehmen, und das nicht nur zur Weihnachtszeit, einen Schritt zurückzutreten und unser Leben und unsere Werte neu abzuwägen, um zu sehen, was die treibende Kraft hinter all unserem Tun ist. Lasst uns jeden Augenblick genießen, solange wir ihn erleben, und das Beste aus jeder Gelegenheit machen, anderen Menschen zu helfen, denn letztendlich ist es nur das, was wirklich zählt.

NATALIE (1991–2011) VERBRACHTE DIE MEISTE ZEIT IHRES KURZEN LEBENS IN AFRIKA, WO IHRE ELTERN VERSCHIEDENE HUMANITÄRE HILFSPROJEKTE LEITETEN. SIE WAR BEREITS IN JUNGEN JAHREN IN DIE HILFE FÜR ANDERE INVOLVIERT. DIESER ARTIKEL, IM JAHR 2006 VERFASST, WURDE UNS VON IHREN ELTERN GINO UND CLOTILDE ÜBERSANDT, DIE EIN HILFSPROJEKT IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO LEITEN. WENN DU MEHR DARÜBER ERFAHREN WILLST, GEHE ZU: WWW.FAMILYCARE.ORG/NETWORK/ESPOIR-CONGO. ■



Für mich ist Weihnachten immer eine gute Zeit; eine freundliche, vergebende, barmherzige und angenehme Zeit; die einzige Zeit, in dem langen Kalender des Jahres, in der Männer und Frauen einmütig ihre verschlossenen Herzen großzügig öffnen und sie über jene nachdenken, die unter ihnen stehen, als wären sie Mitreisende auf dem Weg zum Kreuz und nicht fremde Kreaturen, die an andere Reiserouten gebunden sind.
Scrooge's Neffe Fred, in Eine Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens

AUSSERGEWÖHNLICHE GESCHENKE

Ein fester Händedruck für eine unsichere Seele,
Ein gütiges Wort für eine einsame Person,
Ein herzliches Lächeln für einen Mutlosen,
Ein aufrichtiges Interesse für jemand Besorgten,
Ein Gefühl des Mitleids für die Geringgeachteten,
Ein tröstlicher Gedanke für die Hinterbliebenen,
Respekt vor der Würde anderer,
Verteidigung der Rechte Einzelner,
Ein Zeugnis als Hilfe für einen Suchenden,
Ein frohes Weihnachtsfest für alle.

– *Autor unbekannt*

EINE WEIHNACHTSLISTE

Fürchte dich weniger, hoffe mehr;
Iss weniger, kaue mehr;
Jammere weniger, atme mehr;
Rede weniger, sage mehr;
Hasse weniger, liebe mehr;
Und alle guten Dinge werden dir gehören.

– *Schwedisches Sprichwort*

Lass mich Weihnachten nicht einpacken, stapeln, verpacken, eintüten, verschnüren, etikettieren, bündeln, versiegeln, aufbewahren.
Ein aufbewahrtes Christfest ist anfällig für Schimmel.
Lass mich Weihnachten verschenken, unverhüllt, mit vollen Händen.
Lass mich teilen, tanzen, Weihnachten anspruchslos verbringen, fröhlich, verantwortungsbewusst geben mit überfließenden Händen, mit unermüdlichen Schritten und leuchtenden Augen.
Ein verschenktes Christfest bleibt frisch – sogar, bis es das nächste Mal wiederkehrt.

– *Linda Felver*

VON PETER AMSTERDAM

EIN SEHR PERSÖNLICHES DILEMMA

DIE WELT, IN DER JOSEF UND MARIA, Jesu irdische Eltern, aufwuchsen, unterschied sich erheblich von unserer heutigen Welt. Die beiden waren vermutlich noch sehr jung, als sie sich verlobten. Im alten Israel galt ein Paar als verlobt, wenn der Mann der Frau einen Brief oder ein Geldstück, egal wie klein, direkt oder durch einen Boten überreichte. Es war ebenfalls erforderlich, dass der Mann seine Absicht ausdrücklich vor Zeugen kundtat, die Frau zu seiner Ehefrau zu machen. Am Tage der Verlobung wurde der Heiratsvertrag aufgesetzt und vereinbart. Sobald die Frau verlobt war, wurde sie vor dem Gesetz als Ehefrau des Mannes betrachtet.

Es geschah während Marias Verlobungszeit, nachdem der Vertrag mit Josef geschlossen worden war, als sie einen Besuch vom Engel Gabriel erhielt, der ihr verkündete, vor Gott Gnade gefunden und einen Sohn empfangen zu haben, welcher der Sohn des Allerhöchsten sein würde. Sie fragte, wie sie ein Kind empfangen könne, da sie doch eine Jungfrau sei. Gabriel erwiderte ihr,

1. Siehe Lukas 1:35.

2. Lukas 1:38

3. Matthäus 1:20

4. Siehe Lukas 9:35.

5. Siehe Matthäus 1:1.

6. Siehe Markus 1:1.

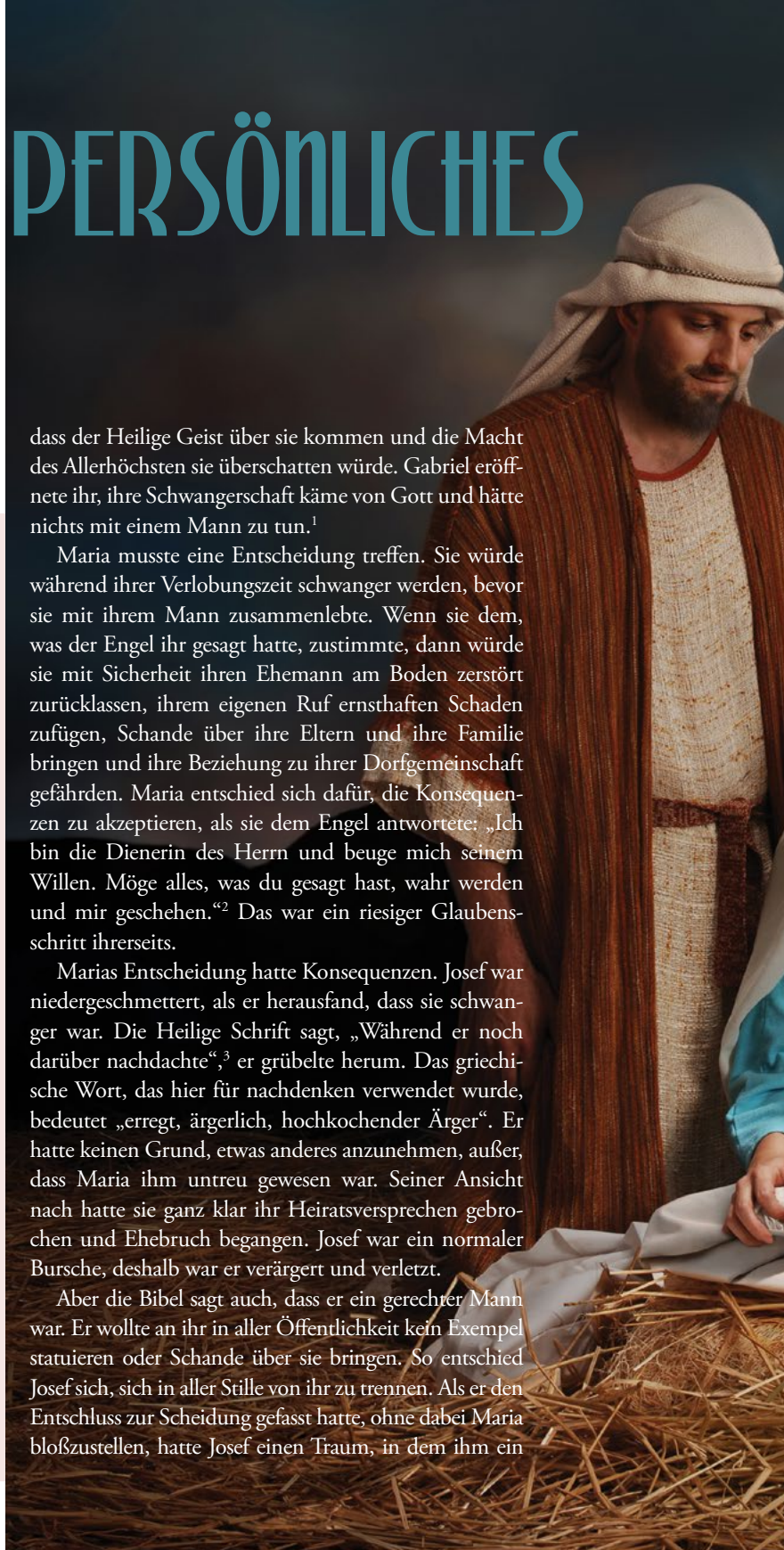
7. Siehe Titus 2:13-14.

dass der Heilige Geist über sie kommen und die Macht des Allerhöchsten sie überschatten würde. Gabriel eröffnete ihr, ihre Schwangerschaft käme von Gott und hätte nichts mit einem Mann zu tun.¹

Maria musste eine Entscheidung treffen. Sie würde während ihrer Verlobungszeit schwanger werden, bevor sie mit ihrem Mann zusammenlebte. Wenn sie dem, was der Engel ihr gesagt hatte, zustimmte, dann würde sie mit Sicherheit ihren Ehemann am Boden zerstört zurücklassen, ihrem eigenen Ruf ernsthaften Schaden zufügen, Schande über ihre Eltern und ihre Familie bringen und ihre Beziehung zu ihrer Dorfgemeinschaft gefährden. Maria entschied sich dafür, die Konsequenzen zu akzeptieren, als sie dem Engel antwortete: „Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden und mir geschehen.“² Das war ein riesiger Glaubensschritt ihrerseits.

Marias Entscheidung hatte Konsequenzen. Josef war niedergeschmettert, als er herausfand, dass sie schwanger war. Die Heilige Schrift sagt, „Während er noch darüber nachdachte“,³ er grübelte herum. Das griechische Wort, das hier für nachdenken verwendet wurde, bedeutet „erregt, ärgerlich, hochkochender Ärger“. Er hatte keinen Grund, etwas anderes anzunehmen, außer, dass Maria ihm untreu gewesen war. Seiner Ansicht nach hatte sie ganz klar ihr Heiratsversprechen gebrochen und Ehebruch begangen. Josef war ein normaler Bursche, deshalb war er verärgert und verletzt.

Aber die Bibel sagt auch, dass er ein gerechter Mann war. Er wollte an ihr in aller Öffentlichkeit kein Exempel statuieren oder Schande über sie bringen. So entschied Josef sich, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Als er den Entschluss zur Scheidung gefasst hatte, ohne dabei Maria bloßzustellen, hatte Josef einen Traum, in dem ihm ein





Engel erklärte, dass das Kind vom Heiligen Geist sei, und dass er keine Angst haben solle, Maria zu ehelichen. Josef hatte an dieser Stelle eine Entscheidung zu treffen: Sollte er dem Traum Glauben schenken? Wie Maria, so musste auch er einen Glaubensschritt machen. Gott zeigte ihm, was zu tun sei, und er hatte die Wahl, zu glauben und Gott zu vertrauen oder nicht. Dankenswerterweise hatte er den Glauben und den Mut, zu vertrauen und nach dem, was Gott ihm zeigte, zu handeln.

Josef und Maria waren beide mit einem gewaltigen persönlichen Dilemma konfrontiert. Beide zeigten großen Glauben und Mut. Beide entschieden sich dafür, trotz der Risiken Gott zu folgen, und so ermöglichten sie Gott, durch sie zu wirken, Sein Versprechen zu erfüllen und demnach die Welt zu segnen.

Natürlich weiß keiner genau, wie Maria das Jesuskind empfing. Genauso wenig wie niemand genau weiß, wie Gott das Universum erschuf. Was wir aber wissen ist, dass Gott ein menschliches Wesen mit zwei Naturen erschuf, göttlich und menschlich zugleich, ein Wesen, das vollkommen Gott und Mensch war. So etwas hat es vorher nie gegeben und seither ebenfalls nicht wieder. Der Evangelist Lukas sagte einfach, dass der Heilige Geist und die Macht Gottes über Maria kommen und sie überschat-

ten würde. Er verwendet dabei dasselbe Wort, das er benutzt, um über die Verkörperung Christi zu beschreiben, indem er sagte, dass eine Wolke sie überschattete und eine Stimme aus den Wolken sprach: „Dies ist mein Sohn, mein Auserwählter. Hört auf ihn“.⁴ Der Heilige Geist und die Macht Gottes überschatteten Maria und brachten den Erwählten hervor, den göttlichen Menschen, Jesus Christus.

Es war Josefs Bereitwilligkeit, gemäß Gottes Führung zu handeln, wodurch Marias Kind als der *Sohn Davids* geboren wurde.⁵ Es war Marias Bereitwilligkeit, sich dazu hinzugeben, worum Gott sie bat, wodurch sie den *Sohn Gottes* gebar.⁶ Und Jesus, der Sohn Gottes, gab sich dem hin, was Sein Vater von Ihm verlangte, und machte es dadurch der Menschheit möglich, erlöst zu werden.⁷

Du hast vielleicht manchmal damit zu kämpfen, Gottes Anstößen oder Hinweisen zu folgen. Wenn das der Fall ist, dann erinnere dich an Maria und Josef. Gott ruft uns manchmal auf, einen Schritt im Glauben zu unternehmen und der Führung Seines Geistes zu folgen. Du weißt nie, wie erstaunlich das Ergebnis ausfallen kann.

PETER AMSTERDAM UND SEINE FRAU, MARIA FONTAINE, SIND DIE LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■



DAS GESCHENK DEINES HERZENS

Von Maria Fontaine

ALLE WERKE, DIE JESUS AUF ERDEN VOLLBRACHT, mussten für den Sohn Gottes äußerst wichtig gewesen sein, da Er extra auf die Erde herabkam um sie zu tun. Doch wenn du diese äußerst wichtigen Angelegenheiten näher betrachtest, wirst du feststellen, dass nicht alle Taten das waren, was die meisten Menschen logisch gesehen als „spektakulär“ bezeichnen würden. Vieles, von dem, was Er getan hatte, die geistigen Verwandlungen, geschahen mit wenig Trara. Vieles von dem, wie zum Beispiel Sein Zeugnis gegenüber Nikodemus,¹ die Vergebung der Sünden der unsittlichen Frau² oder Seine Begegnung mit der Frau am Brunnen,³ waren rein äußerlich betrachtet keine außergewöhnlichen Taten.

Die Gelegenheiten, bei denen es mehr zu sehen gab, waren jene, bei denen Er große Menschenmengen lehrte und heilte. Diese Taten hatten ihre Zeit und ihren Ort, wie zum Beispiel als Er

die Fünftausend speiste.⁴ Doch Er investierte Seine Zeit und Aufmerksamkeit auch in solche intensiven Momente, in denen Er mit einer Person von Herz zu Herz oder mit einer kleineren Gruppe von Menschen kommunizierte.

Die Bibel berichtet über etliche lebensverändernde Wunder, die Jesus in Seele und Geist anderer Menschen bewirkte, die keinen großen zeitlichen oder materiellen Aufwand erforderten. Er war einfach dort, wo Er gebraucht wurde, wenn die Gelegenheit sich bot. Treu und gewissenhaft schenkte Er die Wahrheit, Liebe, Gnade und Vergebung, die ein gebrochenes Herz oder einen verwirrten oder verlorenen Geist wieder aufrichtete. Sein Geschenk war die bedingungslose Liebe, mit der Er Hoffnung, Licht und Wahrheit vermittelte.

Wenn wir Seinem Beispiel folgen und denen, die Seine Fürsorge und Unterstützung benötigen, das geben, was Jesus uns zeigt, dann kann diese Weihnachtszeit so werden, wie Er sie sich wünscht. Je mehr wir Seinem Beispiel folgen, desto mehr wird unser eigenes Leben geistig bereichert. Wenn wir tun, was wir können, um Seine Liebe anderen

zu zeigen, wird Er uns helfen, Seinen Plan in unserem eigenen Leben besser zu verstehen.

Wenn du Jesus erlaubst, dich dazu einzusetzen, Seine Liebe mit anderen zu teilen, dann ist es das Präsent, das Er sich zu Seinem Geburtstag am meisten wünscht. Es ist eine Gabe, die du verschenken kannst, bei der es egal ist, was du sonst noch tust, und es ist ein Geschenk, das *nur* du Ihm schenken kannst, weil es die Gabe deines eigenen bereitwilligen Herzens ist.

MARIA FONTAINE UND IHR GATTE, PETER AMSTERDAM, SIND DIE LEITER VON THE FAMILY INTERNATIONAL, EINER CHRISTLICHEN GEMEINSCHAFT DES GLAUBENS. ■

WEIHNACHTSGEBET

Jesus, an diesem Weihnachtsfest möchte ich Dir mein Herz schenken. Bitte komm herein und erfülle mich mit Deiner bedingungslosen Liebe, die der Prüfung der Zeit standhält.

1. Siehe Johannes 3:1-21.

2. Siehe Lukas 7:37-38,48.

3. Siehe Johannes 4:1-29.

4. Siehe Matthäus 14:21.



Weihnachtserinnerungen

VON IRIS RICHARD

ICH WURDE IM JAHR 1955 GEBOREN, nur zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, in einer Zeit also, in der die Erinnerungen an die schweren Jahre noch frisch in den Köpfen der Menschen steckte. Großvater pflegte uns Kindern von dem extremen Hunger und der großen Erschöpfung in jenen Tagen zu erzählen und von dem Kampf ums Überleben, während der langen frostigen Wintermonate.

Unser Heimatort befand sich im Herzen von Deutschlands Industriezentrum. Alles war dort von einer scheinbar dauerhaften Schicht von grau-braunem Staub überzogen, der von den Stahlwerken kam. Im Frühling wurden Gras und grüne Triebe schnell braun, und so geschah es auch im Winter mit dem frischen Schnee, dessen weißer Mantel nach nur einem Tag wie abgetragen aussah.

Am ersten Sonntag im Dezember versammelte sich unsere Familie immer rund um den Tisch in der winzigen Küche unserer Wohnung. Meine Mutter, meine Schwester Petra und ich entzündeten die erste Kerze unseres Adventskranzes und sangen Weihnachtslieder, während unsere Gedanken in die Ferne

schweiften, weit weg von der staubigen Stadt zu den drei Weisen aus dem Morgenland, die auf dem Rücken ihrer Kamele anreisten. Jede Woche wurde eine neue Kerze angezündet. Frieden und Freude erfüllten unsere Herzen, wenn die Geschichte von der Krippe, die auf die Geburt des Erlösers wartete, lebendig wurde.

Dann kam der lang erwartete Tag, an dem wir die Weihnachtsplätzchen backten – es waren ganz besonders kostbare Plätzchen, weil es Butter, Nüsse und Eier nur spärlich gab und Schokolade ein seltenes Vergnügen war. Beim köstlichen Duft von frisch gebackenen Leckereien, der noch immer in der Luft hing, füllten wir jede Sorte in große Blechdosen.

Am Morgen des ersten Weihnachtstages gingen wir Kinder los, um den Christbaum zu sehen, den unsere Eltern in der Nacht zuvor geschmückt hatten. Wir kamen alle langsam zum Wohnzimmer hereingekrochen, während Papa die Kerzen am Baum, eine nach der anderen, mit einem langen Streichholz anzündete.

Was war das für eine Freude, wenn wir unsere Strümpfe mit hausgemachten Plätzchen, Nüssen, Scho-

kolade, Orangen und Äpfeln sowie neu gestrickten Kleidchen für unsere Puppen gefüllt vorfanden. Es gab auch Buntstifte, Malbücher, Mützen, Handschuhe und Schals.

Jene Tage waren Tage mit einfachen Freuden und handgefertigten Spielsachen. Die Erinnerungen an sie dienen mir als Mahnung, nach den wahren Werten zu suchen, nach menschlicher Berührung, nach Dingen, die einen bleibenden Wert besitzen – ganz besonders in der schnelllebigen Zeit, in der wir heute leben, die erfüllt ist mit technologischen Geräten und bildschirm-basierten Aktivitäten. Sie sind ebenso eine Mahnung an mich, meine Augen offen zu halten für die Bedürfnisse anderer, zu lieben und zu teilen. Das macht die Weihnachtszeit zu einer wirklich unvergesslichen Zeit, die ihr wunderschönes Merkmal in den Erinnerungen unserer Kinder und in jenen Menschen hinterlässt, denen wir begegnen.

IRIS RICHARD IST BERATERIN IN KENIA, WO SIE SEIT 1995 IN DER GEMEINDE- UND FREIWILLIGENARBEIT AKTIV IST. ■



Warum Weihnachten

NACHERZÄHLT VON KEITH PHILLIPS

**ES LEBTE EINMAL EIN MANN,
DER NICHT AN GOTT GLAUBTE.**

Er machte keinen Hehl daraus, anderen zu erzählen, was er von Religion und religiösen Feiertagen, wie Weihnachten, hielt. Seine Frau jedoch glaubte an Gott und erzog ihre Kinder darin, Glauben an Gott und Jesus zu haben, trotz der verächtlichen Kommentare ihres Mannes.

An einem verschneiten Heiligen Abend wollte die Frau mit ihren Kindern zur Christmette in die Kirche ihres Bauerndorfes gehen. Sie bat ihren Mann, mitzukommen, doch er weigerte sich.

„Diese Geschichte ist blanker Unsinn!“, sagte er. „Warum sollte Gott sich so erniedrigen, um als Mensch auf die Erde zu kommen? Das ist doch lächerlich!“

Seine Frau und die Kinder verließen das Haus, und er blieb allein zurück.

Wenig später wurde der Wind stär-

ker und der Schneefall immer heftiger. Als er aus dem Fenster blickte, war alles, was er sah, ein dichter, undurchdringlicher Schneesturm. Er setzte sich wieder gemütlich vor sein knisterndes Kaminfeuer, um sich zu entspannen.

Kurz darauf hörte er einen dumpfen Knall. Etwas war gegen das Fenster geschlagen. Dann noch ein Schlag. Er schaute wieder hinaus, konnte aber nicht weiter als ein paar Meter sehen. Als der Sturm etwas nachließ, traute er sich hinaus, um nachzuschauen, was die Ursache gewesen sein könnte. Auf dem Feld in der Nähe seines Hauses sah er einen Schwarm Wildgänse. Offensichtlich waren sie auf ihrem Flug in den Süden, um dort zu überwintern, als sie in den Schneesturm gerieten und nicht weiter konnten. Sie hatten sich verirrt und waren nun bei seinem Bauernhof gelandet ohne Nahrung und

Unterschlupf. Sie schwingen ihre Flügel und zogen in niedrigen Kreisen über das Feld, blind und ziellos. Es machte den Eindruck, als wären ein paar Wildgänse gegen sein Fenster geflogen.

Dem Mann taten die Gänse leid, und er wollte ihnen helfen. *Die Scheune wäre der ideale Ort für sie*, dachte er. *Es ist dort warm und sicher. Sie könnten die Nacht dort verbringen und abwarten, bis der Sturm vorbei ist.* Er ging zur Scheune und machte das Tor weit auf. Dann beobachtete er sie und wartete. Er hoffte, sie würden die offene Scheune entdecken und hineinfliegen. Aber die Gänse flatterten nur weiter ziellos umher und schienen weder die offene Scheune zu bemerken, noch zu erkennen, was es für sie bedeuten könnte. Der Mann versuchte, ihre Aufmerksamkeit zu erlangen, aber das schien sie nur zu verärgern und weiter fortzutreiben.



Gottes Liebe zu uns zeigt sich darin, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte, damit wir durch ihn das ewige Leben haben. Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.

– 1. Johannes 4:9-10

Ich will sie aus dem Totenreich erlösen und vom Tode erretten

– Hosea 13:14 - NLUT

Er ging ins Haus und kam mit etwas Brot zurück. Er zerbröckelte es und legte mit den Brotkrumen eine Spur zur Scheune hin. Doch die Gänse verstanden immer noch nicht.

Er begann, frustriert zu werden. Er schlich sich hinter sie und versuchte, sie in Richtung Scheune zu scheuchen. Aber dadurch wurden sie nur noch verängstigt und zerstreuten sich in alle Richtungen, außer in Richtung Scheune. Nichts von dem, was er tat, schien sie in die Scheune locken zu können, wo es warm und sicher war.

„Warum folgen sie mir nicht?“, rief er. „Können sie denn nicht sehen, dass es der einzige Ort ist, an dem sie den Sturm sicher überleben können?“

Er dachte einen Moment lang nach und erkannte, dass sie einem Menschen nicht folgen würden. „Wäre ich doch nur eine Gans, dann könnte ich

sie retten“, sagte er laut.

Da kam ihm eine Idee! Er ging in die Scheune, holte eine seiner Hausgänse und trug sie auf seinen Armen in einem weiten Bogen hinter die Wildgänse. Dann ließ er sie los. Seine Gans flog durch die Menge der Wildgänse hindurch direkt in die Scheune, und sie folgten ihr, eine nach der anderen, in die Sicherheit.

Der Mann stand einen Moment lang perplex da, während die Worte, die er kurz vorher ausgesprochen hatte, durch seinen Kopf gingen: „*Wäre ich doch nur eine Gans, dann könnte ich sie retten.*“ Da musste er an das denken, was er zu seiner Frau gesagt hatte: „Warum würde Gott wie wir sein wollen? Das ist doch lächerlich!“ Plötzlich ergab alles einen Sinn: Das ist es, was Gott getan hatte. Wir waren wie die Gänse – blind, verirrt, verwirrt, sterbend. Deshalb ließ

Gott Seinen Sohn uns gleich werden, damit Er uns den Weg zeigen und uns retten konnte. „Das ist die Bedeutung von Weihnachten“, erkannte er.

Als sich der Sturm legte und der Schneefall verebbte, wurde auch seine Seele ruhig. Er dachte über diesen wundervollen Gedanken nach. Plötzlich verstand er, worum es bei der Weihnacht ging und warum Jesus gekommen war. Jahre des Zweifels und Unglaubens verschwanden wie der vorüberziehende Sturm. Er fiel im Schnee auf seine Knie und betete sein erstes Gebet: „Gott, ich danke Dir, dass Du in menschlicher Gestalt gekommen bist, um mich vom Sturm zu retten!“

KEITH PHILLIPS WAR 14 JAHRE LANG (VON 1999 BIS 2013) CHEF-REDAKTEUR VON *ACTIVATED*. ER UND SEINE FRAU CARYN HELFEN NUN OBDACHLOSE IN DEN USA. ■



SEI EIN ENGEL

Es gibt keine größere Freude, auch keine größere Belohnung, als eine grundlegende Veränderung in jemandes Leben herbeizuführen. – *Schwester Mary Rose McGeady (1928-2012)*

Wir sollten die Weihnachtszeit nicht nur zum Anlass nehmen, um Sachen zu verschenken, sondern auch als Gelegenheit dafür, zu verschenken, was unendlich mehr zählt, nämlich von sich selbst zu geben.

– *J. C. Penney (1875-1971)*

Natürlich ist die Weihnachtszeit eine Gelegenheit, um fröhlich zu sein. Aber sie ist auch eine gute Zeit, um an die zu denken, die es nicht sind.

– *Helen Valentine*

Der Geist der Weihnacht – Liebe – verändert Herzen und Leben.

– *Pat Boone (geb. 1934)*

Aufgrund der Weihnacht in deinem Herzen liegt Weihnachten auch in der Luft. – *W. T. Ellis (1845-1925)*

Zu geben, ohne das Gefühl zu haben, dass man gibt, ist die allerbeste Art des Schenkens.

– *Max Beerbohm (1872-1956)*

Nichts, was ich tun kann, wird die Struktur des Universums verändern. Doch wenn ich meine Stimme erhebe, kann ich vielleicht mit zur größten Ursache der Veränderung beitragen – dem guten Willen unter den Menschen und Frieden auf Erden.

– *Albert Einstein (1879-1955)*

Es gibt keine ideale Weihnacht; nur eine Weihnacht, die du zu feiern beschließt, als Ausdruck deiner Werte, Wünsche, Liebe und Traditionen.

– *Bill McKibben (geb. 1960)*

Stelle deinen Kindern dieses Jahr zu Weihnachten zwei Fragen. Erstens: „Was möchtest du anderen zu Weihnachten schenken?“ Zweitens: „Was möchtest du zu Weihnachten geschenkt bekommen?“ Die Erste fördert die Großzügigkeit des Herzens und richtet den Blick von sich selbst auf andere. Die zweite kann Selbstsucht verursachen, wenn es nicht durch die Erste gegügelt würde. – *Autor unbekannt*

Sei ein Engel für jemand anderen, so oft du es kannst, als eine Art Dankeschön an Gott für die Hilfe, die dir von einem anderen Engel erwiesen wurde. – *Eileen Elias Freeman*

Weihnachten ist nicht zu finden in Lametta, Lichtern und äußerer Pracht.

Das Geheimnis liegt in einem inneren Leuchten.

Es entzündet tief im Herzen ein Feuer. Guter Wille und Freude spielen eine wichtige Rolle.

Es ist ein nobler Gedanke und ein größerer Plan.

Es ist der glorreiche Traum in der Seele der Menschen.

– *Wilfred A. Peterson (1900-1995)*

Es ist jedes Mal Weihnachten, wenn du Gott erlaubst, andere durch dich zu lieben ... ja, es ist jedes Mal Weihnachten, wenn du deinem Bruder ein Lächeln schenkst und ihm deine Hand reichst.

– *Mutter Teresa (1910-1997)*

Eine Geldschuld kann man zurückbezahlen, doch steht man für immer in der Schuld bei jenen, die freundlich gewesen sind. – *Malaiisches Sprichwort*

Weihnachten ist am wahrhaftigsten an Weihnachten, wenn du es feierst, indem du das Licht der Liebe jenen gibst, die es am dringendsten benötigen.

– *Ruth Carter Stapleton (1929-1983)* ■



KERZENLICHT

STILLE MOMENTE

VON ABI MAY

GEDENKEN gleicht einer Kerze, die am hellsten zur Weihnachtszeit leuchtet. – *Charles Dickens (1812-1870)*

ICH ZÜNDE DIESE ADVENTSKERZE IN ERWARTUNG AN

Die Tatsache, dass wir nicht das genaue Datum von Jesu Geburt kennen, spielt keine Rolle. Was zählt, ist, dass Er geboren wurde. Lasst uns mitten in unseren ganzen geschäftigen Aktivitäten innehalten und über unseren Erlöser nachdenken, der um unsertwillen lebte, starb und wieder auferstanden ist.¹

Nimm dir Zeit, verlangsame dein Tempo, sei still, sei wach für das göttliche Geheimnis, das so gewöhnlich und normal aussieht und doch so außerordentlich gegenwärtig ist. – *Edward Hays (geb. 1932)*, Almanach eines Pilgers

ICH ZÜNDE DIESE KERZE IN DANKBARKEIT AN

Die Freuden und Sorgen, Erfolge und Misserfolge, Errungenschaften und Enttäuschungen des vergangenen Jahrs liegen nun hinter uns. Lasst uns dank-

sagen für alles, indem wir bekennen: „Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, ... , zum Guten gewendet.“²

Entwickle eine innere Haltung der Dankbarkeit und sage für alles Dank, das dir zustößt, in dem Wissen, dass jeder Schritt voran ein Schritt ist, der dich näher zu Größerem und Besserem bringt, als deine gegenwärtige Situation. – *Brian Tracy (geb. 1944)*

ICH ZÜNDE DIESE KERZE ZUR ERINNERUNG AN

Es ist üblich, in der Adventszeit Gedankgottesdienste abzuhalten. Ob allein oder gemeinsam, lasst uns an die denken, die vor uns gegangen sind.

Dankbarkeit, sie wird nicht alt, so wie wir: Das Nagen der Zeit ermüdet sie nicht, noch schwächt sie die Jahre.

Bei Sonnenuntergang und am Morgen, Erinnern wir uns an sie.

– *Laurence Binyon (1869-1943)*

ICH ZÜNDE DIESE KERZE IN SOLIDARITÄT AN

Nicht jeder ist mit einer glücklichen Familie, einem Dach über dem Kopf oder sogar mit genug zum Essen geseg-

net. Lasst uns für jene beten, die krank, einsam, beraubt oder verarmt sind, und lasst uns unsere Solidarität zeigen, indem wir uns ausstrecken, um ihnen unsere Hilfe und Gesellschaft anzubieten, so oft, wie wir nur können.

Das Herz der Weihnacht ist ein gebendes Herz, ein weit geöffnetes Herz, das an andere zuerst denkt – *George Matthew Adams (1878-1962)*

ICH ZÜNDE DIESE KERZE IM GEBET AN

Ein neues Jahr macht sich bereit, um geboren zu werden. Lasst uns unsere Hoffnungen und Erwartungen zu Gott bringen. Und lasst uns Ihm vertrauen, dass Er mit uns auf dem Weg geht, der vor uns liegt.³

Geh mit mir, oh mein Herr,
Durch die dunkelste Nacht und den hellsten Tag.

Sei an meiner Seite, oh Herr,
Halte meine Hand und führe mich auf meinem Weg.

– *Estelle White (1925–2011)*

ABI MAY IST FREIBERUFLICHE AUTORIN UND PÄDAGOGIN IN GROSSBRITANNIEN. ■

1. Siehe Römer 14:9. 3. Siehe Psalm 16:11.

2. Siehe 1. Mose 50:20.

MIT LIEBE VON JESUS

WAS ICH ZUR WEIHNACHT VERSCHENKTE



Was schenkte ich der Welt zu Weihnachten? Mein Leben, zur Vergebung eurer Sünden. Damit ihr von mir und durch mich und in mir Leben habt.¹

Es begann, als ich die erstaunliche und wunderschöne Welt erschuf, in der ihr lebt, und als ich euch das Leben schenkte. Dann gab ich euch „mein“ Leben. Dieses Opfer verschaffte euch den Zugang zum Ewigen Leben. Ich schenke euch Hoffnung durch das Wissen, dass ich ewig und unveränderlich bin und immer da sein werde.

Ich verspreche euch Gutes, jetzt und im Leben nach dem Tod. Ich weiß, dass ihr in diesem Leben mit

Schwierigkeiten und Problemen konfrontiert seid, aber ich verspreche euch, sie mit euch zusammen durchzustehen.² Seid versichert, dass ihr mit meiner Stärke die Schwierigkeiten überwinden könnt, anstatt von ihnen überwältigt zu werden.³ Ich verspreche euch, dass ihr niemals allein sein werdet. „Ich werde dich nie verlassen und dich nicht im Stich lassen. Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen.“⁴

Vor langer Zeit, als ich auf die Erde kam, gab ich euch das Versprechen des ewigen Lebens. Ich wurde geboren, lebte und starb, weil ich euch liebte, und ich werde euch immer lieben. Ich bin euer Weihnachtsgeschenk.

1. Siehe Römer 11:36.

2. Siehe Johannes 16:33.

3. Siehe 1. Johannes 4:4.

4. Hebräer 13:5, Johannes 14:18